

wintersemester 2012/13

materialisierungen.

halbjährliche nachrichten aus dem graduiertenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

einführungswoche • 03

ringvorlesung 'materialität' • 06

symposium • 12

doktorandenkolloquium • 14

workshops • 16

doktorandenreisen • 20

grako persönlich • 21

vorschau ws 2012/13 • 27

impressum • 29

3 einführungswoche



17. april 2012 das graduiertenkolleg nahm am 17. april 2012 mit einer ersten konstituierenden sitzung in den räumlichkeiten des forschungszentrums seine arbeit auf. an diesem dienstagsvormittag begegneten sich die elf doktoranden und fünf kollegiaten zum ersten mal und die

spannung sowie die nervosität waren doch merklich spürbar. unsere sprecherin, prof. dr. andrea von hülsen-esch, hat es jedoch verstanden, alle eventuellen berührungsängste den neuen mitgliedern des kollegs zu nehmen. bei einem anschließenden gemeinsamen mittagessen in der mensa konnten

die gespräche vom vormittag mit den neuen kommilitonen intensiviert werden.

18. april 2012 die positive stimmung der ersten gemeinsamen sitzung nahmen wir alle erwartungsvoll mit in den nächsten tag, an dem unser kolleg offiziell

vor geladenen gästen im roy-lichtenstein-gebäude eröffnet wurde. wie viel herzblut in der vorbereitung des kollegs gelegen haben musste und wie sehr dieses projekt den beteiligten professoren am herzen liegt, ließen die worte von andrea von hülsen-esch erahnen. es war ein feierlicher mo-ment, als nach den grußworten von rektor prof. dr. dr. h. michael piper und dem leiter des institut français düsseldorf, dr. pierre korzilius, sowie der performance *private spaces* (ausschnitt) von silke z. / resist-

dance die stipendiaten und kollegiaten vor-gestellt wurden. einen geselligen ausklang mit unseren freunden und verwandten fan-den wir bei dem anschließenden empfang im roy-lichtenstein-saal der heinrich-heine-universität.

19. april 2012

bereits am darauffol-genden tag war ein ausflug des kollegs an-gesetzt. bei doch recht

ungemütlichem wetter und kühlen tempe-raturen führte prof. wiener uns durch den düsseldorfer medienhafen. mit seinen aus-führungen trotzte er dabei wind und wetter. doch man mag nicht verhehlen, dass alle

froh waren, bei einem heißgetränk auf dem schiff einkehr zu fin-den, das uns von der düsseldorfer altstadt nach kaiserswerth bringen sollte. dort





angelangt, zwang uns ein regenschauer zu einem frühzeitigen mittagessen mit anschließender besichtigung der alten pfalz. mit einem rundgang über den campus, geführt von nathalie und anna-lisa, endete am freitag unsere erste gemeinsame woche. das bewusstsein, dass mit dem beginn des kollegs auch der anfang eines neuen lebensabschnitts verbunden sein würde, mag zu diesem zeitpunkt noch nicht allen klar gewesen sein – am ende des semesters steht es uns als resultat der vergangenen monate gemeinsamer arbeit deutlich vor augen.

6 ringvorlesung “materialität”

25. april 2012

prof. dr. dr. kai vogeley • uniklinik köln

„materialisierung“ der intersubjektivität: neurale mechanismen sozialer kognition

23. mai 2012

prof. dr. stephen g. nichols • the johns hopkins university baltimore

manuscripts and the making of court culture in 14th-century paris

6. juni 2012

prof. dr. hans ulrich gumbrecht • stanford university

der belebende geist des materiellen! eine gegenwartsdiagnose

20. juni 2012

prof. dr. alain schnapp • université paris I panthéon-sorbonne

die materialität der ruinen zwischen china und abendland

04. juli 2012

prof. dr. hans peter hahn • goethe-universität frankfurt am main

die stofflichkeit der dinge: ein blick auf eine vergessene dimension in den material culture studies

‘materialisierung’ der intersubjektivität: neurale mechanismen sozialer kognition

prof. dr. dr. kai vogeley • uniklinik köln

schon in der ersten sitzung der ringvorlesung des graduiertenkollegs “materialität und produktion” zeigte sich die interdisziplinäre ausrichtung des kollegs. prof. dr. dr. kai vogeley, doktor der medizin und philosophie und derzeit facharzt für psychiatrie und psychotherapie an der universität zu köln, beschäftigte sich in seinem vortrag mit dem thema “materialisierung der intersubjektivität – neurale mechanismen sozialer kognition”. hierbei stellte er vor allem die frage nach einem “sozialen gehirn” in den vordergrund, woraus sich zentrale fragen über die soziologischen bedingungen psychischer krankheiten ergeben.

für das graduiertenkolleg war in diesem rahmen vor allem die von kai vogeley verfolgte forschung zum verhältnis von philosophie und neurowissenschaften von interesse. denn während die neurowissenschaften zu einer der leitdisziplinen der wissenschaft avanciert sind, stellte vogeley die frage nach den ethischen und moralischen problemen, auf welche die philosophie antworten finden könne, die sich rein neurowissenschaftlich nur unzureichend erschließen ließen. umgekehrt stellte sich hier auch die frage nach materiellen komponenten, etwa des “sozialen gehirns”, welche die philosophie bereichern können.

eric baudner

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

mittwoch 25.05.2012 • hörsaal 3h • geb. 23.21 • 18.15 uhr

prof. dr. dr. kai vogeley • uniklinik köln

graduierenkolleg
materialität und produktion

**“materialisierung” der intersubjektivität:
neurale mechanismen sozialer kognition**

ringvorlesung des graduiertenkollegs materialität und produktion (grk 1678)

manuscripts and the making of court culture in 14th-century paris

prof. dr. stephen g. nichols • the johns hopkins university baltimore

mit prof. dr. stephen g. nichols konnte unser graduiertenkolleg einen sehr renommierten und vielfach ausgezeichneten mediävisten und romanisten für die vorlesungsreihe “materialität“ gewinnen (u.a. james russell lowell prize der modern language association, officier de l’ordre des arts et lettres frankreichs). nichols, mittlerweile emeritierter professor für french & humanities, ist insbesondere mit dem perspektivwechsel im bereich der philologischen methode seit den 1990er jahren in verbinding zu bringen: während der fokus der mittelalterlichen textkritik, wie sie seit dem 19. jh. besteht, auf der rekonstruktion eines originaltextes liegt, dessen erhaltene überlieferungszeugnisse weg zum

zweck sind, werden bei der sogenannte new oder material philology die einzelnen varianten der überlieferung, also die einzelne handschrift an sich, wieder stärker in den vordergrund der untersuchung gerückt.

mit materialität bezieht sich nichols, wie auch in den regen diskussionen herausgestellt werden konnte, nicht allein etwa auf das pergament als werkstoff und neutralen zeichenträger, sondern er spricht eher von der materiellen realisation eines manuskriptes, die sozial, ökonomisch und prozessual (arbeitsteilung durch schreiber, illuminator, buchbinder) bestimmt wird und bei der ‘text’ eben nur eine dimension der sinnkonstitution ausmacht.

zugleich gewährte uns der gast einblicke in das von ihm aufgebaute digitalisierungsprojekt an der johns hopkins university, bei dem er und seine mitarbeiter den aus dem 13. jh. stammenden *roman de la rose* in sämtlichen varianten digital erfassen.

<http://romandelarose.org>

arne leopold

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

mittwoch 23.05.2012 • hörsaal 3f • geb. 23.21 • 18.15 uhr

prof. dr. stephen g. nichols •
the john hopkins university baltimore

graduierenkolleg
materialität und produktion

manuscripts and the making of
court culture in 14th-century paris

ringvorlesung des graduierenkollegs materialität und produktion (GRK 1678)

der belebende geist des materiellen! eine gegenwartsdiagnose

prof. dr. hans ulrich gumbrecht • stanford university

hans-ulrich gumbrecht, professor für literaturwissenschaft, begann seinen vortrag mit einer beschreibung des alltags im elektronischen zeitalter. dieser zeichne sich aus durch symptome wie megakommunikation und eine daraus resultierende doppelt selbstreferentielle schleife in der beschleunigung von kommunikation, durch eine permanente, intransitive verfügbarkeit, entkörperlichung sowie orientierungslose, nicht zielgerichtete bewegungen. reaktionen darauf sind etwa eine sehnsucht nach präsenz, nach unmittelbarer, körperlicher erfahrung, nach berührung der dinge und einem berührt-werden von den dingen.

es folgt der versuch einer genealogie, die zu eben dieser elektronischen ära hingeführt

habe, nämlich die überlappung zweier chronotope, dem historischen und dem der breiten gegenwart von simultaneitäten, in der wir die vergangenheit nicht hinter uns lassen können und gleichzeitig die zukunft als bedrohung auf uns zukommt.

das elektronische zeitalter, so gumbrecht, sei die konsequenz einer aus den veränderten chronotopen entstandenen neuen epistemologie, in der die menschen nicht mehr in einem materiellen, körperlichen verhältnis zu den “dingen der welt” stehen.

“die belebende kraft der materie” freizusetzen, schlägt gumbrecht als aufgabe der geisteswissenschaften vor. bedingungen hierfür seien die insistenz auf realpräsenz, etwa im akademischen kontext; die konzen-

tration – in form von kontemplation – auf singuläre phänomene und gegenstände und der mut zu riskantem denken, zu komplexität, zur generierung von problemstellungen, mithin: zum denken “gegen den strich”. die universität sei der ort, wo geist materie beseele und materie den geist.



die materialität der ruinen zwischen china und abendland

prof. dr. alain schnapp • université paris I panthéon-sorbonne

alain schnapp, professor für klassische archäologie, hielt einen vortrag zum thema “die materialität der ruinen zwischen china und abendland”.

unter der fragestellung nach der historischen und sozialen funktion sowie der relevanz von ruinen, wurde erörtert, wie beide dimensionen sich komplementär gegenüberstehen. die dialektik von natur und kultur lässt sich dabei vor allem dadurch verstehen, dass sich die materiellen überreste von ruinen nicht von der hand weisen lassen, während sich kulturelle einschreibun-

gen in diese materie zu unterschiedlichen zeiten ihrer habhaft machen.

so finden sich beispielsweise inschriften in grabsteinen und anderen materiellen zeugnissen, welche die ästhetik und die historische relevanz bestimmter ruinen einfangen, während ebendiese inschriften schon wieder als neuauslegung und kulturelle aneignung gewertet werden müssen. die materialität der ruinen befindet sich somit in einem konstanten wechselverhältnis von historischen und sozialen komponenten.

eric baudner



DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

mittwoch 20.06.2012 • hörsaal 3f • geb. 23.21 • 18,15 uhr

prof. dr. alain schnapp •
université paris i - panthéon-sorbonne

die materialität der ruinen
zwischen china und abendland

ringvorlesung des graduiertenkollegs materialität und produktion (grk 1678)

die stofflichkeit der dinge: ein blick auf eine vergessene dimension in den material culture studies

prof. dr. hans peter hahn • goethe-universität frankfurt am main

hans peter hahn, professor für ethnologie mit schwerpunkt auf afrikaforschung, hielt einen vortrag zum thema “die stofflichkeit der dinge: ein blick auf eine vergessene dimension in den material culture studies”. dabei lenkte er die aufmerksamkeit insbesondere auf das in der forschung oft ignorierte feld der substanzen – d.h. ungeformte materie wie zucker, salz oder auch wasser – sowie auf ihre gesellschaftliche und kulturelle bedeutung.

substanzen vielerlei unterschiedlicher arten, so hahn, seien ein essentieller bestandteil unseres täglichen lebens mit jeweils für

sie distinktiven charakteristika, die sie von jedweder geformten materie – der welt der “dinge” – unterscheiden. sie bedürfen somit einer näheren akademischen analyse, deren ansatzpunkt hahn vor allem in den traditionen der phänomenologie und der anthropologie sieht. so ging hahn speziell auf die menschliche wahrnehmung und die damit einhergehenden kulturellen bedeutungen ein, die substanzen in diversen gesellschaftlichen kontexten annehmen können, was er anhand zahlreicher beispiele wie trinkwasser oder medizin zu verdeutlichen vermochte.

sven ondrazek



DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

mittwoch 04.07.2012 • hörsaal 3f • geb. 23.21 • 18.15 uhr

prof. dr. hans peter hahn •
goethe-universität frankfurt am main

graduierenskolleg
materialität und produktion

die stofflichkeit der dinge. ein blick auf eine
vergessene dimension in den material culture studies

ringvorlesung des graduierenskollges materialität und produktion (grk 1678)

28. juni 2012

das medium licht im kontext der neo-avantgarde der 1950er und 1960er jahre

am 28. juni 2012 fand in verbindung mit der zero foundation das symposium “das medium licht im kontext der neo-avantgarde der 1950er und 1960er jahre” statt. der fokus auf das licht in der kunst nach 1945 ist mit der politischen, sozialen und kulturellen situation der nachkriegszeit in verbindung zu bringen, doch ist diese kunst nicht voraussetzungslos: im 20. jahrhundert setzten sich bereits die künstler der klassischen avantgarden mit licht auseinander.

im rahmen der tagung wurde der umgang mit licht in der künstlerischen avantgarde der 1950er und 1960er allgemein und speziell bei den zero-künstlern sowohl kontextualisiert als auch historisch verortet. kontinuieräten und brüche, philosophische

und theoretische grundlagen in den verschiedenen ländern wurden ebenso thematisiert wie auch die auseinandersetzung der künstler

mit naturphänomenen, naturwissenschaften und technik. durch die kritische analyse von werken der lichtkunst, ihren textlichen bezügen sowie der mythologischen aspekten in der auseinandersetzung mit licht, helligkeit, erleuchtung, reinigung, sonne, optimismus, erkenntnis, oder der ordnung unter historischen, physikalischen, strukturalistischen und phänomenologischen blickwinkeln konnte 50 jahre nach zero eine unvoreingenommene sicht auf diese neo-avantgarde und ihre kunsthistorische bedeutung und stellung innerhalb der kunst nach 1945 gewonnen werden.



für das symposium konnten sechs internationale, auf die forschung von zero spezialisierte wissenschaftler gewonnen werden, so dass der vortragssaal der universitäts- und landesbibliothek, wo das symposium stattfand, gut besucht war: neben den mitgliedern des kollegs und mitarbeitern der zero foundation kamen zahlreiche interessierte gäste sowohl aus düsseldorf als auch von außerhalb.

besonders erfreulich war die anwesenheit von christian megert, der unserer einladung zum symposium gefolgt ist und als einer der protagonisten von zero nun als interessierter zuhörer die retrospektive analyse der ideen verfolgte

nathalie voß

die vorträge des symposiums werden im frühjahr 2013 im rahmen der veröffentlichungen des graduiertenkollegs nachzulesen sein.

francesca pola (monza):

“fontana touched the moon. light and space in lucio fontana’s environments”

frederik schikowski (berlin)

“der gebrauch des lichts als folge der integration des raums. beispiele aus der avantgarde-kunst der 1950er/1960er jahre”

riccardo venturi (paris):

“licht/nicht – francesco lo savio’s razor edge”

tina rivers (new york):

“light and the posthuman. zero in new york”

ulrike schmitt (nürnberg):

“der aspekt der immaterialität”

carolin höfler (braunschweig):

“illusion als struktur. zum begriff der dynamischen kohäsion und dem sinn fürs negative bei györgy kepes”

doktorandenkolloquium

das doktorandenkolloquium bot den mitgliedern des graduier-tenkollegs die möglichkeit, einen ersten eindruck von den un-terschiedlichen dissertationsprojekten der stipen-diaten und kollegiaten zu gewinnen. die vortragenden gestalteten die sitzungen: vorbereitend wurde hierfür textmate-rial zur verfügung gestellt. in einem halbstündigen vortrag präsentierte der doktorand oder die doktorandin das thema und erörterte den aktuellen stand der arbeit. daran anschließend gab es im plenum zeit, das forschungsvorhaben, besonders auch die anbindung an die fragen nach materialität und produktion sowie deren relation und inter-aktion zu diskutieren, so dass neue wege bei der weiteren bear-beitung der themen aufgezeigt werden konnten. zum auftakt stellte bernadette burchard ihr thema **“mittelalter-liche kirchenschätze westfalens: eine analyse des verhältnisses**



von materialität, immateriellen schatzvorstellungen und schatz-praktiken anhand der domschätze von münster und osnabrück und ihrer schriftlichen überlieferung” vor. ziel der dissertation ist die erforschung der materia-lität und funktionsweisen mittelalterli-cher kirchenschätze sowie die analyse des verhältnisses zwischen immate-riellen schatzvorstellungen und ihren materiellen folgen. die zweite sitzung gestaltete frau fechner, die sich mit **“transformationen – untersuchungen zur neidhartrezeption im spätmittelalter”** ausei-nandersetzt. hierbei ist die analyse der transforma-tionen der neidhartfigur im medienwechsel von lied, spiel und bild untersuchungsgegenstand. in ihrem dissertationsprojekt **“in schlangengruben – psychiatrie, architektur und film”** beschäftigt sich marina artino mit der sich verändernden darstellung psychia-trischer anstalten in spiel-filmen anhand der rekonstruktion von



ereignissen in psychiatrie-, architektur- und filmgeschichte. mittels einer eingehenden analyse sowohl der materiellen als auch der produktiv-funktionalen dimension verkörperter kommunikation will sven ondrazek mit seiner dissertation zu **“verkörperte kommunikation in der epoche der empfindsamkeit”** neue einsichten in die literarische produktion in der zeit der empfindsamkeit eröffnen. katharina sauthers arbeit zu **“kostbarkeiten im portrait. das portrait als kostbarkeit. bedeutung und funktionen von schmuck in bildnissen des quattrocento”** fokussiert die bildliche funktion von kostbaren materialien in verschiedenen gemalten portraits des italienischen quattrocento und kontextualisiert diese. abschließend präsentierte giulia ghionzoli ihr projekt **“die figur des don juan als experiment: Übergänge zwischen rematerialisierung und recreatio”**. ziel des forschungsvorhabens ist die analyse verschiedener fassungen des don juan mythos, die als spannungsfeld zwischen materialisierungs- und produktionsprozessen zu betrachten sind und die unter den historisch unterschiedlichen zwängen als verkörperung

des kampfes gegen die form des lebens zu untersuchen sein werden.

es gab in diesem ersten gemeinsamen semester aufgrund der begrenzten zeit nur gelegenheit sich einem teil der projekte eingehender während der kolloquien zu widmen. die gemeinsamen diskussionen gaben jedoch allen mitgliedern neue impulse und sollten den referenten im besonderen bei deren zielfokussierung sowie der einordnung ihres projekts in den übergreifenden forschungszusammenhang helfen.

daneben boten die kolloquien einen willkommenen anlass zum näheren kennenlernen der mitglieder und trugen zur findung eines gemeinsamen produktiven arbeitsklimas bei.

dr. daniel blanga gubbay und dr. elisabeth ruchaud

die kraft der materie materialisieren (30. mai 2012)**die memoria materialisieren: objekte – raum – anordnung** (27. juni 2012)

1 am anfang unseres workshops stand die vorstellung, den begriff “materialität” im allgemeinen zu reflektieren. wir haben viel darüber diskutiert und kamen zu dem ergebnis, dass wir mit zwei hauptachsen arbeiten könnten. zuerst wird ganz oft die materialität als materie verstanden und nicht als fühlbares element: wie künstler mit der materie arbeiten oder spielen können, wie diese materie benutzt wird. es erhält somit manchmal die bedeutung eines passiven elements der schöpfung, fungiert als träger der kreativität des künstler. man kann sagen, dass es im wesentlichen eine “menschliche” ansicht ist, eine ansicht des künstler (als schöpfer) bzw. eine des historikers (als forschler).

mit dem ersten workshop - “die kraft der materie materialisieren” - wollten wir einen anderen blick auf diese materie-problematik werfen. die philosophie und die kunstgeschichte haben zum beispiel aufgezeigt, dass die materie nicht nur ein passives element der schöpfung ist, sondern auch ein akteur, den der künstler berücksichtigen darf. die materie wird also als “lebendiges” elemente verstanden, als aktiver akteur der schöpfung neben dem künstler. durch texte und überlegungen zweier künstler – michelangelo und antonin artaud –, die ihre komplizierte beziehung mit der materie betonen, und von zwei philosophen – jacques derrida und gilles deleuze –, die diese beziehung in der schöpfung charakterisieren, haben wir versucht, den begriff des “subjectile” einzuführen.

2 der zweite workshop betraf die frage “der materialisierung der memoria”. die memoria, oder das gedächtnis, schwankt zwischen den kategorien ‘materiell’ und ‘immateriell’ und wurde demnach oft innerhalb dieser kategorien und in der philosophie untersucht. gleichzeitig ist es für uns interessant, eine breitere perspektive der beziehung zwischen memoria und objekt zu analysieren, die aus der lektüre verschiedener forschungsprojekte entstanden ist.

die texte, die wir gewählt haben, markieren zwei verschiedene perspektiven: auf der einen seite wollten wir die materielle und immaterielle beziehung zwischen dem einzigen objekt und seiner zugehörigen memoria analysieren.

auf der anderen seite haben wir eine zweite perspektive auf diese beziehung entwickelt, die nicht nur ausschließlich das einzelne objekt zwischen materialität und immaterialität betrachtet, sondern auch dessen platz zwischen anderen objekten. aus diesem grund haben wir zusammen mit bergson und nora die texte von benjamin und didi huberman über aby warburg analysiert, in denen die anordnung eine materielle struktur ist, mit dem ziel, einen immateriellen sinn zu erschaffen. zum schluss haben wir auch das gegenstück des gedächtnisses, das vergessen, eingehend behandelt.

dr. philippe cordez

zwischen materialität und produktion: werkzeuge und instrumente (12. juni 2012)

1

als gastwissenschaftler des neuen dfg-graduiertenkollegs “materialität und produktion” der heinrich-heine-universität in düsseldorf hatte ich im sommersemester 2012 die gelegenheit, zusammen mit den professoren und postdoc-stipendiaten die anfangsphase der ersten promovierenden zu begleiten. neben zahlreichen einzelgesprächen, der teilnahme an den regelmäßigen projektbesprechungen, und dem intensiven wissenschaftlichen begleitprogramm, konnte ich selbst meine forschungen in zwei halbtägigen workshops zur diskussion stellen.

der erste workshop stellte den kürzlich erschienenen, von mir mit herausgegebenen band *werkzeuge und instrumente* vor und galt damit jener objektgattung, die einer produktiven auseinandersetzung des menschlichen körpers mit der materie dient – sei es im handwerk, in der kunst, in der musik oder in der wissenschaft. das augenmerk lag gleichermaßen auf der handhabung der werkzeuge und instrumente wie auf ihrer repräsentation bzw. darstellung in wort, text oder bild.

2

der zweite workshop, gemeinsam mit prof. dr. andrea von hülsen-esch, an dem auch einige fortgeschrittene master-studierende und auswärtige wissenschaftlerinnen (dr. brigitta falk, dr. beate johlenbudnik, prof. dr. hiltrud westerman-angerhausen) teilgenommen haben, galt der figur des “schatzes” (thesaurus) als symbolische instanz, wie sie von den kirchen des mittelalters in anspruch genommen wurde, um zwischen materiellem und immateriellem produktiv zu vermitteln und schließlich ihre gesellschaftliche rolle zu definieren.

es hat mich während meines aufenthaltes besonders beeindruckt, miterleben zu dürfen, wie eine reihe junger forscher(innen) mit verschiedenen fachlichen orientierungen innerhalb weniger wochen sowohl intellektuell als auch menschlich zu einer gruppe zusammengewachsen sind. ich werde die weitere entwicklung des kollegs mit großem interesse weiterverfolgen, nun aus der ferne als assoziierter wissenschaftler.

prof. dr. christoph wulf – freie universität berlin

anthropologische perspektiven der materialität (5. bis 7. juli 2012)

zwischen dem 5. und 7. juli 2012 fand der erste mehrtägige workshop des graduiertenkollegs “materialität und produktion” statt. zu gast war prof. dr. christoph wulf von der freien universität berlin (arbeitsbereich anthropologie und erziehung). wulf arbeitet seit mehr als dreißig jahren an fragen der anthropologie und der pädagogischen anthropologie und untersucht das selbstverständnis und das wissen vom menschen in der heutigen, durch kulturelle diversität geprägten zeit.

besonders hervorzuheben sind wulfs arbeiten zu den themen “kulturvermittlung als mimetischer prozess”, “rituale. mimesis, performativität und emotion” und “gesten”; dementsprechend war auch der dreitägige workshop des graduiertenkollegs gegliedert.



unter dem stichwort “gesten” und unter einbeziehung der for-
schungen von doktoranden und postdoktoranden wurden fragen
nach den formen, den funktionen und der materialität von gesten
diskutiert.

gesten sind bewegungen des körpers, die in mimetischen prozessen
hervorgebracht und verstanden werden. in gesten verkörpert sich
der mensch und erfährt sich in der verkörperung. dabei findet eine
mimetische bezugnahme auf etwas statt, was zunächst unsichtbar
ist und erst im verlauf des mimetischen prozesses sichtbar wird.
im hinblick auf ihre ausdrucks- und appellfunktion spielen ges-
ten für die menschliche kommunikation, das kulturelle lernen und



die künste eine zentrale rolle. gesten lassen sich jedoch nicht auf
ihre sprachlich ausdrückbare bedeutung reduzieren, sondern sind
um ihrer selbst willen existent. kern der diskussion des workshops
war daran anknüpfend vor allem die frage nach der relation von
ausdrucks- und materialitätszusammenhängen. unter einbezie-
hung der forschungen von daniel blanga gubbay wurde die be-
schreibung der geste als eine bewegung hin zu einer für diese nie
vollständig erreichbare bedeutung diskutiert.



marina artino	mannheim	forschungsaufenthalt	08.08.2012
gero brümmer	oxford	konferenz "immersion and the storyworld"	25.06.-26.06.2012
kristina dolata	st. petersburg	forschungsaufenthalt	10.10.-15.10.2012
arne leopold	nürnberg	ciha 33. kunsthistoriker-kongress "die herausforderung des objekts" und forschungsaufenthalt	15.07.-26.07.2012
	nürnberg	forschungsaufenthalt	16.10.-19.10.2012
gina möller	rom	forschungsaufenthalt	05.09.-11.09.2012
	rom	tagung "marmi policromi dal xvi al xix sec."	10.10.-12.10.2012
katharina sauther	rom / florenz	forschungsaufenthalt	31.08.-12.09.2012
	paris	studienkurs "einführung in die wissenschaftssprache französisch und in die forschungspraxis für historikerinnen und kunsthistorikerinnen"	16.09.-23.09.2012
friederike sigler	basel	eikones summer school "die konstruktion der bilder"	26.08.-31.08.2012
	london	forschungsaufenthalt	05.09.-18.09.2012
julia vomhof	münchen	tagung "vor der theorie – immersion – materialität – intensität"	12.09.-14.09.2012

mitglieder



univ.-prof. dr. ricarda bauschke-hartung
institut für germanistik



univ.-prof. dr. vittoria borsò
institut für romanistik



univ.-prof. dr. reinhold görling
institut für medien- und kulturwissenschaft



univ.-prof. dr. hans körner
institut für kunstgeschichte



univ.-prof. dr. achim landwehr
institut für geschichtswissenschaften



univ.-prof. dr. andrea von hülsen-esch
sprecherin des graduiertenkollegs
institut für kunstgeschichte



univ.-prof. dr. roger lüdeke
institut für anglistik



univ.-prof. dr. eva schlotheuber
institut für geschichtswissenschaften



pd dr. timo skrandies
institut für kunstgeschichte



prof. dr. jürgen wiener
institut für kunstgeschichte

doktoranden seit dem 1.april 2012

stipendiaten



marina artino

“in schlangengruben – psychiatrie, architektur und film”



eric baudner

“sinnstiftende gewalt und die unhintergebarkeit präsender körper im theater des 20. und 21. jahrhunderts”



bernadette burchard

“mittelalterliche kirchenschätze westfalens: eine analyse des verhältnisses von materialität, immateriellen schatzvorstellungen und schatzpraktiken anhand der domschätze von münster und osnabrück und ihrer schriftlichen überlieferung”



kristina dolata

“überwindung des bildnerischen materials? skulpturen und schriften von e.m. falconet im spiegel der kritik und der kunst-theoretischen debatten des 18. jahrhunderts”



frauke fechner

“transformationen – untersuchungen zur neidhartrezeption im spätmittelalter”



giulia ghionzoli

“die figur des don juan als experiment. übergänge zwischen rematerialisierung und ‚creatio‘/schöpfung”



katharina kelter

“tanzen zwischen materialität und immaterialität. zum produktionsprozess im zeitgenössischen tanz”



arne leopold

»laden, kestichin und scryn«. studien zur materialität schmuckvoller kästchen im mittelalter



gina möller

“buntmarmor und materialästhetik in römischen kapellenausstattungen des 16. und 17. jahrhunderts”



sven ondraček

“verkörperte kommunikation in der epoche der empfindsamkeit”



friederike sigler

“arbeit sichtbar machen – strategien und ziele sozialkritischer kunst seit 1970”

kollegiaten



gero brümmer

“ästhetik der unzuverlässigkeit: analytische studien zu einem narratologischen problem”



anja gottwaldt

“bild und bewegung. das tanzbild ernst ludwig kirchners”



katharina sauther

“kostbarkeiten im porträt. das porträt als kostbarkeit. bedeutung und funktion von schmuck in bildnissen des quattrocento”



julia vomhof

“literarische figuren des immateriellen”



linda walther

“materialwechsel. über das ausführen einer plastik in verschiedenen materialien”

postdoktoranden



dr. daniel blanga gubbay

“the matter of possible worlds. theory and representation of political imagination”



dr. elisabeth ruchaud

“darstellungen und materialität des heiliges grabes im mittelalterlichen westen”

zum 1. oktober 2012 begrüßt das graduiertenkolleg “materialität und produktion” zehn neue mitglieder.

neue stipendiaten



louis schreel

“pleasure and suffering, joy and sorrow. towards an ontological study of the affective”



rajiv strauß

“die simultanität des mediensystems im 17. jahrhundert”



philipp trettin

“das ‚ambraser heldenbuch‘ kaiser maximilians i.”



maike vollmer

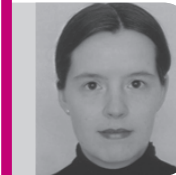
“artistic research – künstlerische praxis zwischen strategie und offenem prozess”



julia vomhof

“zur macht der lyrik. effekte von materialität in gedichten der deutschen moderne”

neue kollegiaten



sarah czirr

“künstlerische aneignung von sozialer wirklichkeit: plastik im deutschen kaiserreich 1871 bis 1918”



anne ortner

“infrastrukturen des imaginären. zur mediengeschichte und kulturtechnik des bildersammelalbums”



sabrina pompe

“körperbilder und die interdependenz von material, form und inhalt in der skulptur zwischen spätmittelalter und renaissance”



karoline schröder

“skulptur und fotografie zwischen 1900 und 1960 in deutschland. auswirkungen fotografischer inszenierung auf die rezeption dreidimensionaler bildwerke”



eileen simonow

“zur materialität und wirkung des “religiösen” in us-amerikanischen hip-hop-musikvideos. eine ritualtheoretische perspektive”

gastwissenschaftler im Sommersemester 2012



dr. philippe cordez

“die steine von israel. kameen und judaismus zur zeit des heiligen ludwig”

wissenschaftliche koordinatorinnen



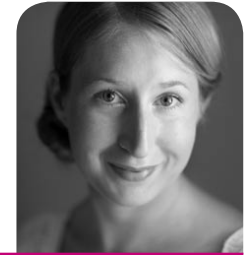
anna-lisa langhoff, m.a.



nathalie voß, m.a.

personelle veränderungen

auf eigenen wunsch scheidet unsere stipendiatin frau ke fechner zum 30. september aus, ebenso unsere wissenschaftliche koordinatorin nathalie voß. an ihre stelle tritt zum 1. oktober miriam fick m.a.



miriam fick m.a.

als gastwissenschaftler konnte für das wintersemester wiederum jemand gewonnen werden, der brücken zu unseren französischen partnern schlägt, da er seit einigen jahren an der universität straßburg tätig ist: dr. urs urban, der zudem mit seiner fachkompetenz in romanistik, germanistik und in den kultur- und medienwissenschaften ansprechpartner für viele stipendiaten und kollegiaten und ein spannender diskussionspartner für uns alle zu werden verspricht.

 <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/materialtaet-und-produktion/mitglieder/gastwissenschaftler/>



dr. urs urban

wir freuen uns sehr, unseren gastwissenschaftler aus dem vergangenen semester, dr. philippe cordez, jetzt zu unseren assoziierten partnern zählen zu dürfen. durch die kollegiatinnen karoline schröder und eileen simonow kooperieren außerdem zwei düsseldorfer einrichtungen mit unserem kolleg: die kunstakademie und die robert-schumann-hochschule. des weiteren vertieft sich mit dem ab diesem semester stattfinden französischkurs für unsere doktoranden die zusammenarbeit mit dem institut français düsseldorf; auch das nrw kultursekretariat zählt nun offiziell zu unseren kooperationspartnern.



dr. philippe cordez



ringvorlesung “produktion”

die ringvorlesung des graduiertenkollegs “materialität und produktion” ist in diesem semester dem thema “produktion” gewidmet. renommierte wissenschaftler aus deutschland und frankreich behandeln in ihren vorträgen fragen der literarischen und künstlerischen produktion im 20. jahrhundert und in der gegenwart; zudem wird es um die produktion von geschichte durch bilder und um die produktion von physischen und psychischen deformationen durch die sozialen medien gehen.

die vorträge finden jeweils mittwochs von 18.15 uhr bis 19.00 uhr in hörsaal 3e, gebäude 23.21 statt.

07.11.2012

prof. dr. jürgen ritte • université de la sorbonne nouvelle - paris III
oulipe und das verhältnis zur literarischen produktion

21.11.2012

marion von osten • berlin
when attitudes became form: arbeit, konzept, kunst

05.12.2012

prof. dr. stefan krankenhagen • stiftung universität hildesheim
die dinge der popkultur. erstens: ein handschuh

19.12.2012

prof. dr. bernhard jussen • goethe-universität frankfurt am main
plädoyer für eine ikonologie der geschichtswissenschaften.
zur bildlichen formierung historischen denkens

16.01.2013

prof. dr. beate ochsner • universität konstanz
zur soziomedialen produktion von behinderung



workshops

workshop mit prof. dr. hartmut böhme

für einen dreitägigen workshop konnte das graduiertenkolleg prof. dr. hartmut böhme vom institut für kulturwissenschaft der humboldt-universität berlin gewinnen. prof. böhme wird zwischen dem 31. januar und dem 2. februar seine kulturwissenschaftlichen forschungsansätze zum kulturellen wandel, zu kunsttheorie und ästhetik, natur und subjekt mit den mitgliedern des graduiertenkollegs diskutieren, die für die auseinandersetzung mit dem verhältnis von “materialität” und “produktion” einen wichtigen bezugspunkt darstellen.

methoden- und theorieworkshops

im wintersemester 2012/2013 werden erneut zwei methoden- und theorieworkshops stattfinden. unsere postdoktoranden dr. daniel blanga gubbay und dr. elisabeth ruchaud werden am 14. november 2012 einen workshop zum thema “die kopie: die produktion über die reproduktion hinaus” und am 23. januar 2013 einen workshop zum thema “der widerstand als produktion” anbieten.

workshop mit dr. urs urban

dr. urs urban, unser gastwissenschaftler im wintersemester, wird am 05. dezember einen workshop mit dem titel “poiesis und praxis. literatur und literaturwissenschaft zwischen produktion und materialität” abhalten.

graduierertenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

prof. dr. andrea von hülsen-esch (sprecherin)

heinrich-heine-universität düsseldorf
forschungszentrum der philosophischen fakultät

universitätsstr. 1, geb. 23.21
40225 düsseldorf

tel.: 0211 - 81 13638 / 81 13639

fax: 0211 - 81 10431

grako@phil.hhu.de

<http://www.phil.hhu.de/materialitaet-und-produktion>

redaktion: anna-lisa langhoff, miriam fick